01.2019

wir für Sie

Kundeninformation der Stadtwerke Burg

STADT WERKE BURG

Ihr Jerichower Landwerk

Seite 04

Stromer auf die Straße!
Die Elektromobilität gewinnt an Fahrt auf den Straßen im Jerichower Land.

Im Wandel für das Klima
Die Stadtwerke gestalten als Landwerke Energiezukunft

Mach mit!
Jetzt bewerben für die Spendenaktion 28 x 280 Euro

Das Gärtnern im Blut
Die Gärtnerei Pichler in Möser lebt Familientradition

Lernen von den Profis, und das hautnah an der Praxis. Die Schüler schauen sich den Querschnitt eines Kabels an, das die E-Ladestationen auf dem Gelände der Stadtwerke Burg mit Strom versorgt.

TAG DER NATURWISSENSCHAFTEN

RAUS AUS DEM KLASSENZIMMER

Am 7. Mai warfen die Schüler der Carl-von-Clausewitz-Sekundarschule einen Blick in die Welt der Energie.

Was genau steckt unter der Motorhaube eines Elektroautos? Und wie funktionieren eigentlich Solarzellen? Als die Energieexperten im Jerichower Land haben die Stadtwerke Burg die Antworten auf Fragen wie diese parat. Zum Tag der Naturwissenschaften am 7. Mai lud das Unternehmen die neunten Klassen der Carl-von-Clausewitz-Sekundarschule ein, ihr Wissen rund um die Energiewelt zu vertiefen. 56 Mädchen und Jungen erlebten dann auf dem Firmengelände der Stadtwerke für zwei Stunden einen Unterricht der etwas anderen Art. Die Mitarbeiter standen den jungen Menschen an vier Stationen Rede und Antwort. Alles trockene Theorie? Von wegen: Neben naturwissenschaftlichen Grundlagen erfuhren die Schüler auch Wissenswertes über Solarmodule, Elektromobilität und LED-Straßenbeleuchtung. Die Themen wurden passend zum Lehrplan der Neuntklässler ausgewählt. Mit dem Tag der Naturwissenschaften starteten die Stadtwerke Burg ein Pilotprojekt, das die Schulkommunikation vorantreiben soll. Und wer weiß – vielleicht findet sich unter den Schülern bereits ein zukünftiger Energieexperte. ■

Ostergeschenke von jeppy

Bis zum 22. April konnten Rätselfans auf jeppy, der App fürs Jerichower Land, ihr Glück beim Ostergewinnspiel versuchen. Gewonnen haben unter anderem Gunnar Meschner, der sich über ein Weber-Grillset freute, und Christin Stavenhagen, die eine Dauerkarte für die Veranstaltungen der Burger Parks und Gärten gewann. Herzlichen Glückwunsch! ■

Top lokal: Stadtwerke sind doppelt spitze

Bei den Stadtwerken Burg stimmt einfach alles: Produktangebot, Preis- und Unternehmenspolitik, Servicequalität sowie Engagement und Investitionen in die eigene Region – die unabhängige Plattform „Energieverbraucherportal" bewertet alles insgesamt als preiswürdig und verleiht dem Unternehmen zum neunten Mal in Folge das Label „TOP-Lokalversorger" für Strom und Gas. Eine schöne Motivation für Unternehmen und Mitarbeiter, weiterhin jeden Tag ihr Bestes für die Kunden und die Region zu geben, findet auch Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse. „Nächstes Jahr feiern wir unser 10-jähriges Jubiläum als TOP-Lokalversorger", verspricht der Stadtwerke-Chef. ■

INHALT

04 / Stromer auf die Straße
Die Elektromobilität kommt ins Rollen – auf den Straßen des Jerichower Landes und in ganz Deutschland.

04

08 / Auf dem Weg ins Jerichower Land
Die Stadtwerke übernehmen als Landwerk Verantwortung für Klima und Umwelt.

08

12 / Porträt
In der Gärtnerei Pichler in Möser pflanzt bereits die dritte Generation Blumen und Gemüse.

12

18 / Rätsel Gewinnen Sie einen von zwei pfiffigen Akku-Schraubern!

Gewinn-spiel

Dr. Alfred Kruse
Geschäftsführer der Stadtwerke Burg GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft der Energie halten wir alle in unseren eigenen Händen – also lassen Sie uns loslegen! Getreu diesem Motto sind die Stadtwerke Burg vom reinen Energielieferanten zum Organisator und Treiber der Energiewende im Jerichower Land geworden. Ob beim Thema Elektromobilität, mit unserem Mieterstromprojekt Sonnen-Burg oder mit jeppy, unserer App für das Jerichower Land: Wir bauen auf das Vertrauen unserer Kunden, um mit ihnen gemeinsam nach vorn zu schauen.

Ihr

KONTAKT / Wir begrüßen Kunden und Interessenten gern in unserem **Stadtbüro** in der **Schartauer Str. 58 a**, das auch barrierefrei zugänglich ist. / Unsere Kundensprechzeiten sind **Montag/Mittwoch/Donnerstag** 9 bis 16 Uhr, **Dienstag** 7 bis 18 Uhr, **Freitag** 9 bis 12 Uhr / Individuelle Terminvereinbarungen mit unseren Mitarbeitern sind unter der Telefonnummer **03921 918 418** jederzeit möglich.

NUMMER FÜR DEN NOTFALL / Meldungen über Störungen in den Leitungen der Gas-, Strom- und Wärmeversorgung nehmen die Stadtwerke Burg rund um die Uhr entgegen: **Telefon 03921 484 870**

IMPRESSUM / **Herausgeber:** Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon 03921 918 3, www.stadtwerke-burg.de / **Redaktion:** Dr. Kathleen Köhler, Elke Schütze, Anne Reyer / **Fotografie:** Bertram Bölkow / **Gestaltung, Satz:** Adrian Sonnberger / **Realisation:** trurnit Leipzig GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig / **Druck:** hofmann infocom

KlimaManufaktur
Ich bin klimaneutral
www.die-klimamanufaktur.de

STADTWERKE BURG
E-Dri

STROMER AUF DIE STRASSE!

Neue Modelle, mehr Ladesäulen, clevere Nahverkehrskonzepte: Endlich kommt die Energiewende auf der Straße.

Günther Peter, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken Burg, ist überzeugt, dass die Elektromobilität den entscheidenen Schub bekommt.

Lange führte sie ein Nischendasein. Ihre Nutzer, entweder Technik-Enthusiasten oder hartgesottene Umweltaktivisten, übten sich im Alltag in unzähligen kleinen und nicht so kleinen Kompromissen. Die Fahrzeuge selbst glänzten mit wenig Komfort und hohen Preisen. Die Rede ist von der Elektromobilität. Derzeit sind gerade einmal rund 83.000 Elektroautos auf deutschen Straßen unterwegs. Nur 1,2 Prozent der Neuwagenzulassungen im Jahr 2018 waren Elektroautos. „Wir befinden uns am Wendepunkt dieser Entwicklung", ist sich Günther Peter, Vertriebsleiter der Stadtwerke Burg, aber sicher.

E-Autos für den Massenmarkt

Die Berichte aus den Schaltzentralen der deutschen Autoindustrie scheinen ihm recht zu geben: 2019 ist das Jahr, in dem auch die deutschen Autohersteller endlich den Sprung in die Elektromobilität wagen. Noch in diesem Jahr kommen nach Angaben des ADAC 15 neue E-Modelle auf den Markt. Vor allem VW hat die Kehrtwende vollzogen. Mit der I.D.-Reihe plant der Konzern den großen Wurf. Mit immerhin etwas unter 30.000 Euro liegt der VW I.D. Neo in der Preisklasse des Golf Diesel und ist damit im Massenmarkt angekommen. Andere Hersteller gehen noch tiefer: Der Preis für den Stadtflitzer e.Go life wird sogar unter der Marke von 20.000 Euro liegen. Ab 2020 steckt in jedem Smart von Daimler-Chrysler ein Elektromotor. Noch nicht einmal wahre PS-Fans müssen traurig sein, denn der Sportwagenhersteller Porsche präsentiert ab Herbst den Taycan. Der Elektro-Sportler soll es nur mit Strom unter der Haube in 3,5 Sekunden von 0 auf 100 Stundenkilometer schaffen.

„Wer mit einem Elektroauto liebäugelt, findet in uns zukünftig einen Ansprechpartner, der ihm umfassend unter die Arme greifen kann."

Bequem daheim aufladen

Mindestens genauso viel ist vor Ort in Burg und Umgebung in Bewegung, denn die Stadtwerke Burg treiben den Umstieg auf den emissionsarmen Elektroantrieb im Jerichower Land voran. „Wir stellen uns als umfassender Dienstleister in Sachen E-Mobilität im Jerichower Land auf", sagt Günther Peter und erklärt: „Wer mit einem Elektroauto liebäugelt, findet in uns zukünftig einen Ansprechpartner, der ihm umfassend unter die Arme greifen kann." Dabei steht die Installation von privaten Ladestationen, sogenannten Wallboxen, im Aktionsplan der Stadtwerke ganz oben. „Der Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur ist eine der Kernanforderungen, die wir erfüllen müssen, wenn der Elektroantrieb ein Erfolg werden soll", sagt Vertriebschef Peter und betont: „Elektroautos werden zum weitaus größten Teil über Nacht daheim in der Garage oder im Carport aufgeladen." Für ihre Kunden haben die Stadtwerke Burg deshalb ein Rundumsorglos-Paket geschnürt, das Installation,

TIPP

Wer sich ein Elektroauto anschaffen möchte, kann seit 2016 auf die Unterstützung des Bundes zählen. Bei Kauf oder Leasing eines reinen E-Autos gibt es 4.000 Euro Prämie. Wer ein Hybridfahrzeug kauft, der erhält einen Umweltbonus von 3.000 Euro. Die Regelung läuft offiziell noch bis Ende Juni 2019, soll aber mit hoher Wahrscheinlichkeit verlängert werden.

Wartung und Abrechnung einer Wallbox umfasst. Auch bei der Entscheidung, welches Gerät konkret an die Wand kommen soll, unterstützt das Unternehmen seine Kunden. Ab Juni stehen drei verschiedene Modelle auf dem Gelände des Versorgers in der Niegripper Chaussee für Interessierte zum Test bereit. Nachschlag gibt's vom Verkehrsministerium: Im März kündigte der zuständige Minister Andreas Scheuer an, für den Ausbau der privaten Ladeinfrastruktur eine Milliarde Euro an Fördergeldern zur Verfügung zu stellen.

Neue Ladesäulen für Burg

Zweiter Baustein der regionalen Energiewende auf der Straße ist die Kooperation mit dem bundesweiten Netzwerk für nachhaltige Mobilität Ladenetz.de. Damit können Kunden der Stadtwerke Burg deutschlandweit schon einmal auf 1.500 Ladepunkte für ihr Elektroauto zugreifen, in ganz Europa sind es sogar 15.000 Lademöglichkeiten. Zugleich will das Unternehmen im dritten Schritt beim Aufbau der Infrastruktur vor Ort von dem Know-how des Mobilitätsnetzwerks profitieren. Noch ist die Ladeinfrastruktur in der Region nämlich recht übersichtlich. In ganz Sachsen-Anhalt gibt es gerade einmal 211 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Das soll sich aber so schnell wie möglich ändern. Wissenschaftliche Unterstützung erhalten die Stadtwerke Burg Energienetze dabei von der Universität Magdeburg, die derzeit ermittelt, wie die geplanten fünf bis sieben neuen Ladestationen optimal sowohl ins regionale Stromnetz als auch in den Nahverkehr eingebunden werden können. Ziel ist es, den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzergruppen von Elektroautos gerecht zu werden, um beste Bedingungen für den Umstieg auf die Stromer zu schaffen. „Pendler beispielsweise, die mit dem E-Auto zum Bahnhof fahren, um dann in den Zug umzusteigen und zum Arbeitsort weiterzufahren, nutzen die Ladesäule tagsüber. Anders beispielsweise der Handwerksbetrieb vor Ort, der die Autos nachts aufladen kann, während er tagsüber zu den Kunden unterwegs ist", erläutert Juniorprofessorin Dr.-Ing. Ines Hauer vom Lehrstuhl für Elektrische Netze und Erneuerbare Energie der Universität Magdeburg. Per App sollen Burgs E-Auto-Fahrer dann zukünftig die Ladestation ihrer Wahl reservieren und dort auftanken können. Auch die Abrechnung soll über die App erfolgen. „Wir setzen unsere ganze Kraft und eine Menge Innovationsgeist daran, der Elektromobilität in der Region zum Durchbruch zu verhelfen und auch an dieser Stelle einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ich bin fest davon überzeugt, dass damit die Attraktivität des Jerichower Landes sowohl für die Bewohner selbst als auch für unsere Gäste steigt." ■

Die Wallbox (mit Stele) des Nürnberger Herstellers ABL ist eines von drei verschiedenen Modellen, die ab Juni auf dem Gelände der Stadtwerke Burg begutachtet werden können.

DAHEIM AUFLADEN

Demnächst ein Elektroauto in der Garage? Holen Sie sich jetzt die Wallbox für bequemes Aufladen an der eigenen Steckdose!

Ihr Ansprechpartner:
Günther Peter
Telefon 03921 918 520
Mail emobilitaet@swb-burg.de

ANGEBOT

VERLOSUNG

Gewinnen Sie einen Tagesausflug mit dem E-Auto durchs Jerichower Land! Bewerben Sie sich jetzt und testen Sie das Fahren unter Strom.

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Schütze
Telefon 03921 918 403
Mail gewinn@swb-burg.de

AKTION

Zwei, die sich einig sind: Nicole Hildebrandt engagiert sich seitens der Stadtverwaltung Burg für eine nachhaltige Mobilität. Heiko Jerkowski ist als Kundenberater der Stadtwerke viel auf Achse – mit dem E-Auto.

Nach-
gefragt

CLEVER VORAUSPLANEN

Berater Heiko Jerkowski empfiehlt, jetzt schon an die nächste Heizperiode zu denken und Preise zu vergleichen.

Herr Jerkowski, vor uns liegt der Sommer. Warum raten Sie dazu, sich jetzt Gedanken übers Heizen zu machen?
Viele Versorger haben in den vergangenen Monaten ihre Preise für Heizstrom, Nachtstrom oder Wärmepumpenstrom angehoben. Da lohnt es definitiv zu schauen, ob sich nicht ein günstigerer Anbieter finden lässt. Wer jetzt meint, das könne warten, bis er den Schalter im Herbst wieder umlegt, könnte eine Enttäuschung erleben, wenn sein Liefervertrag ihm mit einer längeren Kündigungsfrist einen Strich durch die Rechnung macht.

Beim Thema Rechnung verliert so mancher im Zahlendschungel den Überblick. Wie können Sie helfen?
Wer einfach mal ausgerechnet haben möchte, wie viel Kostenersparnis mit einem Vertrag bei den Stadtwerken Burg drin ist, kann einen Termin mit mir vereinbaren. Ich komme dann vorbei und wir schauen uns das gemeinsam an. Das Angebot richtet sich übrigens an alle im Jerichower Land. Ich bin die ganze Woche im Landkreis unterwegs.

Was haben Sie im Gepäck, wenn Sie zu den Interessenten fahren?
Die Stadtwerke Burg bieten das volle Spektrum, angefangen von Strom über Erdgas bis hin zu Heizstrom, Nachtstrom und Wärmepumpenstrom. Eine Familie mit einem normalen Einfamilienhaus kann bei einem Wechsel je nach Verbrauch zwischen 300 und 500 Euro einsparen. Obendrauf kommt dann noch ein Wechselbonus. Den gibt's für jeden Zähler im Haus. Wer also sowohl mit seinem Strom- als auch mit dem Gas- oder Wärmestromvertrag zu uns wechselt, bekommt den Bonus zweimal.

Wie geht's dann weiter?
Völlig unkompliziert und ohne Aufwand für den Kunden. Wer wechseln möchte, kann sich quasi entspannt zurücklehnen. Ich übernehme sämtliche Formalitäten. Der Kunde muss mir am Tag des Wechsels nur den Zählerstand mitteilen. Das war's auch schon.

An wen wendet sich der Kunde später mit seinen Fragen?
An mich natürlich. Ich bleibe den Kunden als Ansprechpartner erhalten und kümmere mich um sie.

IHR ANSPRECHPARTNER
Heiko Jerkowski
Telefon 03921 918 452
Mobil 0151 539 734 38
heiko.jerkowski@swb-burg.de

AUF DEM WEG INS JERICHOWER LAND

Stadtwerk, Landwerk, Netzwerk: Hand in Hand und direkt vor Ort wird die Energiezukunft der Region gestaltet.

Unsere natürlichen Ressourcen schrumpfen, die Belastung der Umwelt dagegen steigt. Wetterkapriolen lassen uns die Auswirkungen der Klimaveränderung auch hier bereits deutlich spüren. Die Energiewende soll diesen Trend bremsen. Besser heute als morgen. Von der großen Politik angeordnet, muss sie nun vor Ort umgesetzt werden. Wie? Das demonstrieren die Stadtwerke Burg, die sich als Landwerk für die gesamte Region engagieren.

Miteinander reden, gemeinsam handeln

Ohne Abstriche bei ihrer gewohnt zuverlässigen, umwelt- und preisbewussten Versorgung zu machen, gehen sie mit neuen, für jedermann greif- und nutzbaren Projekten auf die Bürger zu. „Unser Erfolgsrezept basiert auf der Einbeziehung der Bürger", erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Alfred Kruse. „Wir sehen uns als Organisator des Dialogs mit Bürgern, Unternehmen und Kommunen." Am Ende gehe es immer darum, es

Die Photovoltaikanlage auf den Dächern des Landwirtschaftsbetriebes Agrar GmbH in Zerben erzeugt jährlich genug Strom für mehr als 80 Vierpersonenhaushalte. Zugleich werden 272.590 Kilogramm CO_2-Emissionen vermieden.

gemeinsam zu machen. „Alle Projekte, die wir im Rahmen der lokalen Energiewende auf den Weg bringen, kommen umso besser voran, je intensiver sich die Bürger daran beteiligen. Das gilt für das gesamte Jerichower Land, für das wir als Landwerk da sind."

Daseinsvorsorge neu denken

Die Transformation vom Stadtwerk zum Landwerk hat sich der Burger Energiedienstleister wohl überlegt. „Wir haben uns gefragt: Was können wir für unsere Bürger, für Klima und Umwelt hier im Jerichower Land leisten", sagt Prokuristin Annette Meyer. Als Landwerke wollen sich die Stadtwerke Burg um kommunale Dienstleistungen kümmern, die ökologische Gesetzgebung vorantreiben sowie an Themen wie Stromspeicher, Energieautarkie, E-Mobilität, Smart Grids oder auch Smart Homes arbeiten. Das Entscheidende dabei: „Wir müssen neu denken", so Meyer. Die Transformation vom Stadtwerk zum Landwerk bezeichnet sie als logischen und konsequenten Schritt, um noch mehr Bürgerinnen und Bürger im Jerichower Land zu erreichen. Versorgte das Stadtwerk ursprünglich nur etwa ein Viertel der Einwohner im Jerichower Land, weitet das Landwerk die lokale Daseinsvorsorge auf den gesamten Landkreis aus.

Regionaler Marktplatz

Und was haben die Menschen im Jerichower Land konkret davon? „Sie sind zugleich Mitgestalter und Nutznießer der attraktiven Landwerkangebote, die weit über die traditionelle Energieversorgung hinausreichen", betont Kruse. „Wir bieten sozusagen einen regionalen Marktplatz, auf dem wir uns gemeinsam begegnen und gemeinsam agieren." Dass das im Jerichower Land bereits vielfach gelebte Realität ist, zeigen diese Beispiele:

- Mit der **Genossenschaft für erneuerbare Energien** gründeten die Stadtwerke Burg gemeinsam mit starken Partnern wie Banken und Wohnungsgesellschaften im Jahr 2012 einen eigenständigen Akteur der Energiewende im Jerichower Land. Die Genossenschaft agiert als Wegbereiter für lokale Erzeugungsprojekte, an denen sich jedermann beteiligen und damit aktiv für eine nachhaltige Energieversorgung vor Ort einsetzen kann. Derzeit betreibt die Energiegenossenschaft zwölf Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von insgesamt 810 Kilowattpeak (kWp) im Jerichower Land. Die größte davon ist die Anlage auf den Dächern des Landwirtschaftsbe- ▶

Auch auf dem Dach der Stadtverwaltung Burg wird fleißig Strom erzeugt. Die Photovoltaikanlage ist ein Projekt der Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land.

Nicht nur in Burg, sondern im ganzen Jerichower Land kann man sich zu den Produkten der Stadtwerke Burg beraten lassen – nämlich auch in den 14 Filialen der Sparkasse.

ERZÄHLE DEINE GESCHICHTE!
Quadratisch, praktisch, gut: In der DDR wurden auch Eigenheime nach Standardmaß gebaut. Die Einfamilienwohnhäuser nach Entwürfen des Architekten Wilfried Stallknecht wurden ab dem Jahr 1958 in großer Zahl gebaut – und waren entsprechend unter der Bezeichnung EW 58 bekannt. Ihre steilen Satteldächer mit den leicht ausgestellten Traufen über einem beinah quadratischen Grundriss prägen heute noch das Antlitz vieler Straßenzüge im Jerichower Land. An ihnen zeigt sich auch die Findigkeit der Bauherren in der damaligen DDR, denn die Beschaffung der Baumaterialien war nicht selten eine Herausforderung. Zudem ähnelt heute kaum ein Haus dem anderen. Viele glänzen mit Gauben, Windfängen, zusätzlichen Fenstern und vielem mehr. Wohnen Sie in einem EW 58? Dann erzählen Sie uns Ihre Geschichte! Melden Sie sich bei **Elke Schütze:**
Telefon 03921 918 403
Mail elke.schuetze@swb-burg.de

Eigenheimtraum anno 1958: Wie hier im Dahlienweg in Burg reiht sich oft ein EW 58 ans andere.

triebes Agrar GmbH Zerben. Sie erzeugt pro Jahr etwa 354.300 Kilowattstunden (kWh) Strom aus Sonnenenergie.

- Im Rahmen des Projekts **Mieterstrom SonnenBurg** können sich erstmals private Mieter direkt an der Errichtung einer PV-Anlage beteiligen – und den auf dem Dach ihres Mietshauses erzeugten Strom auch gleich kostengünstig selbst verbrauchen. Insgesamt installierten die Stadtwerke Burg 35 PV-Anlagen mit 283 kWp auf zwölf Mehrfamiliengebäuden. Die Anlagen können 230 Mietparteien mit rund 285.000 kWh Sonnenstrom pro Jahr versorgen.

- **Kooperationen mit Kreishandwerkerschaft und Sparkasse** stärken den bürgerfreundlichen, lokalen Vertrieb von Energiedienstleistungen. In den 14 regionalen Sparkassenfilialen des Landkreises bewerben und vertreiben von den Stadtwerken geschulte Sparkassenmitarbeiter Erdgas und Strom. „Die Kunden kommen mit ihren Abrechnungen und wir vergleichen die Verträge mit den Angeboten der Stadtwerke. Damit haben wir schon zahlreichen Kunden deutliche Einsparpotenziale aufzeigen können", sagt Lutz Lapke, Leiter Vertriebssteuerung der Sparkasse Jerichower Land. Den Service gibt es inklusive Vorbereitung des Vertrages, der dann mit den Stadtwerken abgeschlossen wird. Dies erspare Kunden lange Wege. Zudem unterstützt die Sparkasse bei der energetischen Sanierung einer Immobilie.

- Mit ihrem Programm **KlimaLokal** unterstützen die Stadtwerke Klimaschutzprojekte vor der eigenen Haustür, von der effizienteren Beleuchtung bis hin zur Erneuerung der Heizung.

- Sich informieren, austauschen, netzwerken – die **App jeppy** bietet eine wichtige Informationsplattform für den Landkreis. Die App der Stadtwerke Burg bezieht zahlreiche Kooperationspartner im Jerichower Land ein und erfreut sich schnell steigender Downloadzahlen.

Auch die Produkte der Stadtwerke Burg wie Jerichower Landstrom und Jerichower Landgas tragen dem Konzept der regionalen Energieversorgung Rechnung. „Damit stellen wir unseren Kunden eine günstige Strom- und Erdgasversorgung direkt aus der Region zur Verfügung", sagt Günther Peter, Leiter Vertrieb bei den Stadtwerken Burg. „Unser Landstrom stammt aus regionalen Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien sowie aus unserem hocheffizienten Blockheizkraftwerk in Burg." Vom Stadtwerk zum Landwerk und damit zum Netzwerk. „Das ist nicht nur unser Beitrag zur Energiewende, damit stärken wir zudem unseren regionalen Zusammenhalt sowie die Identifikation mit unserer Heimat", resümiert Kruse. ■

Heimvorteil sichern!

Mit Jerichower Landstrom und Jerichower Landgas bekommen Sie bezahlbare und umweltschonende Energie von hier. Mehr zu Konditionen und Vorteilen erfahren Sie von uns: **Telefon 03921 918 418** oder per **Mail info@swb-burg.de**.

MACH MIT!

Die Stadtwerke Burg spenden 28 x 280 Euro für soziale Projekte im Jerichower Land

280 €
FÜR DEIN SOZIALES PROJEKT
BEWIRB DICH JETZT!

Von der Beringung der Burger Turmfalken über neue Spielgeräte für Kitas bis hin zu Lesungen, Vereinsfeiern oder Sportturnieren – in den vergangenen drei Jahren haben die Stadtwerke Burg knapp 80 soziale oder kulturelle Projekte im Jerichower Land mit einer Spende unterstützt. Insgesamt erreichten rund 180 Bewerbungen das Unternehmen. „Angefangen hat alles mit unserem 25-jährigen Jubiläum im Jahr 2016“, erinnert sich Elke Schütze, Ansprechpartnerin der Stadtwerke Burg. Damals lobte das Unternehmen 25 x 250 Euro aus. „Inzwischen läuft die Aktion bereits das vierte Mal an und wir haben jedes Jahr etwas draufgelegt“, freut sich Elke Schütze. In diesem Jahr stehen 28 x 280 Euro für die einzureichenden Projektideen bereit. Bei der Auswahl der Projekte hilft wieder eine unabhängige Jury aus Stadtwerke-Mitarbeitern. Berücksichtigt werden wie auch zuvor bereits Bewerbungen aus allen acht Kommunen des Jerichower Landes sowie aus verschiedenen Bereichen. „Kein Projekt ist zu klein, keine Idee unwichtig“, ermutigt Elke Schütze die Vereine und regionalen Institutionen zur Teilnahme und betont: „Wir sind immer wieder erstaunt und stolz, wie vielfältig die Menschen hier im Jerichower Land engagiert sind.“

Neben dem Namen des Vereins und des Ansprechpartners, der Telefonnummer und E-Mail-Adresse sollte die Bewerbung auch eine Kurzbeschreibung des Projektes sowie den Verwendungszweck der Spende enthalten.

BEWERBUNGEN AN:

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg
E-Mail 28jahre@swb-burg.de
(Einsendeschluss ist der 31. August 2019.)

AKTION

BLUMEN MACHEN GLÜCKLICH, GEMÜSE HÄLT GESUND

Die Inhaber Uwe und Thomas Pichler mit Schwester Andrea Bliß (v. l.)

Von Anemone bis Zucchini: Die Gärtnerei Pichler in Möser steht für frische Produkte aus der Region – und zwar in dritter Generation.

Familie mit grünem Daumen: Uwe und Friederike Pichler (mit SWB-Kundenberater Heiko Jerkowski) gemeinsam mit Andrea Bliß sowie Thomas und Günter Pichler (v. l.)

Glück und Gesundheit aus dem Beet – eine Erfahrung, die die Familie Pichler bereits seit drei Generationen kennt. Der Ursprung der Familiengärtnerei geht auf Max und Hilde Eckart zurück. „Unsere Großeltern mütterlicherseits betrieben schon vor dem Krieg eine Gärtnerei bei Karlsbad", erzählen Uwe (56) und Thomas (47) Pichler. Die beiden gelernten Gärtner gründeten im Jahr 2000 eine GbR und übernahmen den Gartenbaubetrieb von ihren Eltern, nachdem Vater Günter in Rente ging. „Als ältester Bruder habe ich meinen engagierten Opa mit dem grünen Daumen noch kennenlernen dürfen und galt immer als Omas Liebling", erinnert sich Uwe Pichler. Nachdem Mutter Friederike (heute 77) ihre Gärtnerlehre abgeschlossen und ihren Mann Günter (heute 85 und ebenfalls Gärtnermeister) kennengelernt hatte, übernahmen die beiden 1965 das Geschäft.

Wandel nach der Wende

Im Verlauf der Jahre gab es für den Familienbetrieb zahlreiche Herausforderungen. Dazu gehörte die Wendezeit. „Von einem Tag auf den anderen war alles anders", erinnert sich Uwe Pichler. „Keiner mehr wollte etwas von uns kaufen, der Absatz brach völlig weg. Eine eigene Vermarktung in heutiger Form hatten wir nicht. Nur alte Gewächshäuser und Produktionsstätten, die auf schwere körperliche Arbeit ausgelegt waren." Mit einem selbstentworfenen Konzept des Gärtners, das die Produktion

von Geranien vorsah, schlug der Betrieb dann einen neuen Weg ein. „Sozusagen als Hobby hatte ich schon zu DDR-Zeiten auf beliebten Märkten Blumen verkauft." Das probierte Pichler nach der Wende zunächst auf dem Alten Markt in Magdeburg aus. „Die Resonanz war so gut, dass es meine Eltern von dieser Form der Vermarktung überzeugte und wir mit dem Aufbau eines eigenen Handels starteten." Der ist stetig gewachsen und bis heute ein wichtiges Standbein der Gärtnerei. Auch heute mischen die Eltern noch fleißig mit. „Mein Vater fährt nach wie vor Traktor und ist unsere gute Seele bei anfallenden Reparaturen", sagt Uwe Pichler lachend.

Winterschlaf? Nicht bei uns!

Auf Freiflächen und in zwölf Foliengewächshäusern gedeihen heute Gemüse und Blumen. Mehr als 100 verschiedene Sorten. Los geht's bereits im Januar mit dem Frühlingssortiment aus Stiefmütterchen, Hornveilchen, Tausendschönchen und Co. Danach folgen die Sommerblumen. Auf den Freiflächen wird Gemüse angebaut. Geerntet werde bis Weihnachten. Langeweile komme bei den durchschnittlich acht Beschäftigten der Gärtnerei nicht auf. „Zumal wir täglich auch auf den Märkten unserer Region verkaufen", sagt Uwe Pichler. Das sei nach wie vor eine große Herausforderung: „Obwohl es Blumen und Gemüse nirgendwo frischer gibt als bei uns und wir auch preislich mithalten können, gehen viele Kunden in den Supermarkt", erklärt er. Früher habe es in der Gartenstadt Möser rund 25 Gärtnereien gegeben. „Davon ist kaum noch etwas übriggeblieben", bedauert seine Schwester Andrea Bliß, die einen anderen Beruf erlernte, inzwischen aber auch in der Gärtnerei mitarbeitet und hier vor allem für die Blumen verantwortlich ist. Das habe neben dem Kaufverhalten auch mit dem üppigen und anstrengenden Arbeitspensum in einer Gärtnerei zu tun. Das jedoch gehöre nun mal dazu, bevor die reifen Tomaten oder frischen Blumensträuße über den Ladentisch gehen können.

Mit Regionalität punkten

Die Gärtnerei Pichler lässt sich davon nicht beirren: „Frischer als bei uns, nämlich direkt vom Feld, kann man Gemüse nicht kaufen", sagt Thomas Pichler. Zudem tue man sogar etwas für den Klimaschutz. „Unser Gemüse war nicht viele Flugstunden unterwegs und hat dabei Unmengen schädlicher Emissionen produziert." Diese Regionalität schätzen die Gärtner nicht nur beim eigenen Angebot. „Ich selbst bevorzuge den Bäcker um die Ecke anstelle des abgepackten Brotes aus dem Supermarkt", sagt Andrea Bliß. „Damit unterstützen wir uns gegenseitig und halten zugleich unsere Region lebendig." Ein Grund, warum die Gärtnerei auch Kunde der Stadtwerke Burg geworden ist. „Zudem sparen wir hier deutlich und haben einen Kundenberater, der uns, wann immer wir es wünschen, zur Seite steht." Ein Geben und Nehmen sei das also. ■

Geranien sind Deutschlands Balkonpflanzen Nummer eins. Allein 40 verschiedene Sorten wachsen in den Gewächshäusern der Gärtnerei Pichler heran.

FÜNF PFLANZTIPPS AUS ERSTER HAND

1. Sparen Sie nicht an der falschen Stelle. Für das Bepflanzen von Balkonkästen ist eine gute Qualitätserde das A und O.

2. Geben Sie immer eine Handvoll Hornspäne in die Blumenerde. Der preiswerte Naturdünger bringt Sie perfekt durch den Sommer. Nur noch regelmäßig gießen und fertig. So haben Sie lange Freude an der Blütenpracht.

3. Gießen in Maßen, nicht in Massen. Sonst könnten die Wurzeln faulen. Richtig dosiert gießen Sie, wenn die Erde oben sichtbar trocken ist. Gießen Sie nicht während der Mittagshitze und bei direkter Sonneneinstrahlung.

4. Wichtig fürs Pflanzen ist auch der richtige Zeitpunkt. Im Frühling gedeihen Stiefmütterchen, Hornveilchen und Tausendschönchen, denen selbst ein kleiner Frost nichts anhaben kann. Bis weit in den Herbst hinein erfreuen uns dann zum Beispiel Geranien und Petunien.

5. Schnittblumen halten sich länger in der Vase, wenn Sie täglich das Wasser wechseln und den Strauß nachts kühlstellen. Schneiden Sie die Stiele nach dem Kaufen ein klein wenig ab, dann können die Blumen das frische Wasser besser aufsaugen.

SAUBER, BEQUEM, KOMFORTABEL

Burg nutzt Fernwärme als wichtigen Beitrag für das Gelingen der Energiewende vor Ort.

Warmes Wasser für warme Stuben – bereits seit 1972 setzen die Burger dabei auch auf Fernwärme. Produziert zunächst im Heizhaus an der Wilhelm-Külz-Straße, seit 1983/84 im Heizwerk Burg-Süd. Dort löste vor 23 Jahren ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit drei Kesseln und vier BHKW-Modulen, in kombinierter Wärme- und Stromerzeugung, den Braunkohlebetrieb ab. Inzwischen waren die natürlich in die Jahre gekommen. „Seit Mitte Dezember 2018 laufen vier neue Otto-Motoren, mit denen wir auf der Basis von Erdgas mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gleichzeitig elektrische und thermische Energie erzeugen", erklärt Hellfried Kirchner, Leiter Wärmeversorgung bei den Stadtwerken Burg. „Der Strom geht ins Stadtwerkenetz, die anfallende Abwärme nutzen wir für unsere Fernwärmeversorgung." Mindestens 60 Prozent der Fernwärme stellt der KWK-Prozess zur Verfügung, den Rest die Kesselanlage, die 2019 ebenfalls erneuert wird. Insgesamt fließen 4 Millionen Euro in die Modernisierung.

Vier nagelneue BHKW-Module, komplett mit Leitungssystemen und Warmwasserspeicher, bilden das neue Herz des Heizkraftwerks Burg-Süd.

Und so funktioniert's:
Rund 18 Kilometer misst das aus Vor- und Rücklauf bestehende Burger Fernwärmenetz. Über diese Trasse wird das bis auf maximal 110 Grad Celsius erwärmte Heizwasser aus dem Heizkraftwerk zu den fernwärmeversorgten Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen transportiert. Eine Fernwärme-Hausanschlussstation regelt die benötigte Temperatur für Heizung und Warmwasserbereitung im Haushalt des Kunden. „Gegenwärtig versorgen wir rund 2.700 Wohnungen sowie 40 öffentliche Einrichtungen mit Fernwärme", sagt Kirchner. Tendenz weiter steigend: „2019 sanieren Stadt und Wasserverband die Burger Oberstraße – eine günstige Gelegenheit für alle, die über Fernwärme nachdenken", so Kirchner, „denn wir haben dort eine Fernwärmeleitung liegen. Sie verläuft vom Berufsschulzentrum bis zum Gymnasium."

Daumen hoch für Fernwärme
Warum die Fernwärmeversorgung auf KWK-Basis für ihn ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Energiewende hier vor Ort ist? Durch die Produktion

Sorgt für saubere Luft vor der Haustür der Burger: Das Heizkraftwerk Burg-Süd.

in Kraft-Wärme-Kopplung, bei der Strom und Wärme gleichzeitig entstehen, wird das als Brennstoff eingesetzte Erdgas optimal genutzt. Durch einen geringen Verbrauch an Primärenergie und die damit erzielte Einsparung an Schadstoffemissionen ist Fernwärme ökologisch hocheffizient. „Fernwärme hilft uns so ganz lokal CO_2-Emissionen zu reduzieren, nämlich in der Burger Innenstadt", bestätigt Kirchner. Die Emissionen, die beim Verbrennen von Erdgas im Heizkraftwerk Burg-Süd entstehen, seien nicht nur streng kontrolliert, sondern zudem auf ein Mindestmaß beschränkt – auch dank der neuen hochmodernen Anlage. Würden die Haushalte jeweils über Einzelheizungen verfügen, wäre die Luftqualität eine andere, resümiert der Fachmann der Stadtwerke Burg.

Tausende Kubikmeter Heizwasser zirkulieren zwischen Burgs Zentrum und dem Heizkraftwerk im Süden.

Hellfried Kirchner ist Leiter der Wärmeversorgung bei den Stadtwerken Burg.

Sicher, sauber und günstig

Die Burger Kunden schätzen Fernwärme als sichere, saubere und platzsparende Heizmöglichkeit, ganz ohne Feuerstätte in der eigenen Wohnung oder im Gebäude. An ihre Stelle tritt eine kompakte Fernwärmestation. Um die technische Wartung kümmern sich, wenn es der Kunde wünscht, die Stadtwerke, die auch sonst bei Fragen zur Fernwärmeversorgung als Servicepartner zur Verfügung stehen. Die Wartungskosten sind vergleichbar mit denen einer eigenen Heizungsanlage. „Für die Nutzer ist Fernwärme bequem und umweltfreundlich", resümiert Kirchner. Zur steigenden Nachfrage trage zudem der günstige Primärenergiefaktor der Fernwärme in der Stadt Burg bei. Er liegt aktuell bei 0,46. Dieser Wert bestimmt quasi die energetische Güte der Energiebereitstellung aus Fernwärme. Davon können auch Bauherren, die neu bauen oder modernisieren, profitieren, um die Anforderungen der Energieeinsparverordnung für ihr Gebäude zu erfüllen. Und der Preis? „Liegt bei einer Vollkostenrechnung mindestens gleichauf mit dem von Erdgas. Bei deutlich höherem Komfort", sagt Kirchner und ist sich sicher: „Das ist wettbewerbsfähig." Ein neuer Fernwärmeanschluss rechne sich dann besonders, wenn in der Nähe des zu versorgenden Objektes bereits eine Fernwärmeleitung liege. Das ist leider nicht überall in der Stadt Burg möglich. „Da wir bei Fernwärme mit Vor- und Rücklauf immer zwei Leitungen zu verlegen haben, kostet ein Fernwärmeanschluss mehr als zum Beispiel ein Erdgashausanschluss." Seine Empfehlung: „Lassen Sie von uns prüfen, inwieweit sich Fernwärme auch für Sie perspektivisch rechnet und sinnvoll ist." ■

WAS SUMMT UND BRUMMT DENN DA?

Im Sommer wimmelt es nur so von Insekten und Krabbeltieren. Wer ist da eigentlich so alles unterwegs? Wir haben mal genauer hingeschaut.

Auge in Auge mit einer Spinne. Sie zählt übrigens nicht zu den Insekten. Das erkennst du daran, dass Spinnen acht Beine haben – und Insekten nur sechs.

Heilpflanze

Wusstest du, dass der Saft aus den Blättern vom Spitzwegerich gegen juckende Insektenstiche hilft? Einfach etwas zerquetschen und auf die Wunde drücken!

JETZT WIRD GERÄTSELT: WER BIN ICH? ORDNE DIE TEXTE DEN ABGEBILDETEN INSEKTEN ZU!

A. Im Wald, in Wüsten oder am Polarkreis: Uns findet ihr fast überall. Wir sind begabte Architekten und bauen gern Gänge, Kammern oder Hügel.

B. Wir sehen zwar ziemlich gefährlich aus, stechen aber nicht. Mit bis zu 300 Flügelschlägen in der Sekunde können wir in der Luft stehen.

C. Man kennt uns als die kleinsten Nutztiere der Welt. Fleißig fliegen wir von Blüte zu Blüte. Ohne uns hätten die Obstbauern kaum etwas zu ernten.

D. Manche von uns sind in der Nacht aktiv, andere am Tag. Wir schlüpfen aus Eiern, sind erst Raupen, dann Puppen – und schließlich schöne Falter.

E. Wir sehen ziemlich kugelig aus und bringen Glück. Gärtner mögen uns besonders gern, weil wir Blattläuse bekämpfen.

F. Wir sind geübte Weitspringer. Singen können wir auch. Manchmal machen wir bis tief in die Nacht hinein Musik. Hast du uns schon mal gehört?

G. Piloten erblassen vor Neid, wenn wir unsere Flugkünste vollführen. Manchmal fliegen wir sogar rückwärts. Unser Können zeigen wir gern am Wasser.

Fotos: Getty Images

Lösung: 1B, 2G, 3F, 4D, 5A, 6E und 7C.

PANIERTER SPARGEL

Ein Rezept von Barbara Knop aus dem Stadtwerke-Jahreskalender 2019

Den Spargel schälen und zwei bis drei Minuten blanchieren. Dem Kochwasser gibt man Salz, Zucker und etwas Butter zu. Danach gibt man den Spargel zum Abtropfen auf ein Sieb oder auf ein Küchentuch. Inzwischen bereitet man die Panade vor, ähnlich wie für Schnitzel. Nacheinander wälzt man den Spargel in Mehl, dann in verquirltem Ei und zuletzt in Paniermehl.
In einer Pfanne erhitzt man Butterschmalz und brät den Spargel darin, bis er goldgelb ist. Der panierte Spargel ist eine hervorragende Ergänzung zu Petersilienkartoffeln und Schnitzel. Ein schöner Roséwein rundet dieses Gericht ab. ■

ZUTATEN:
1 Kilogramm grüner oder weißer Spargel
je 1 Prise Salz und Zucker
1 Messerspitze Butter
Mehl
1 Ei
Semmelbrösel
25 Gramm Butterschmalz

DAS REZEPT DER WOCHE
...finden Sie in unserer App jeppy. Jetzt im App Store oder bei Google Play herunterladen!

Foto: ©StefanieB. - stock.adobe.com

Auch für Steffen Reinholz vom Restaurant „Zum Weißen Roß“ in Grabow ist das Königsgemüse während der Saison unverzichtbar.

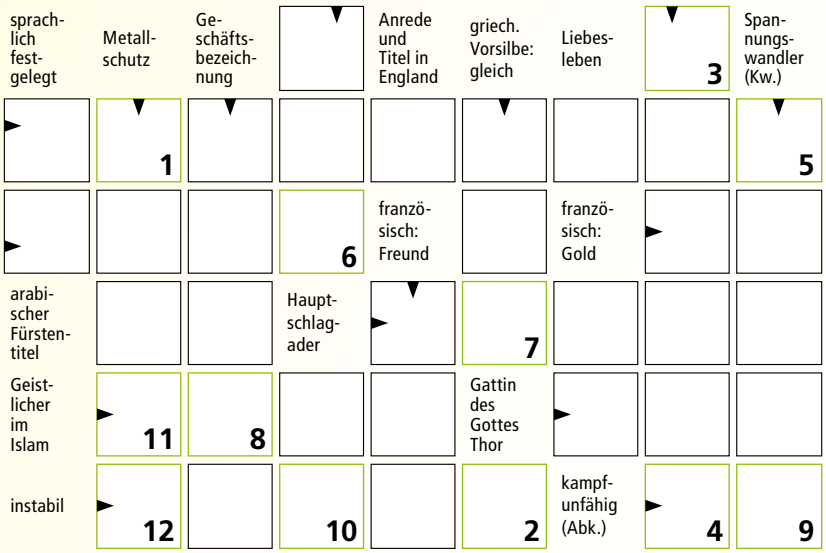
REZEPT SCHICKEN UND GEWINNEN!

Gekocht in Buttersauce, blanchiert im Salat, überbacken im Ofen oder doch ganz anders? Schicken Sie uns Ihr liebstes Spargelrezept – am besten gleich mit einem Foto. Wir veröffentlichen Ihr Rezept auf unserer Internetseite!

Stadtwerke Burg
Niegripper Chaussee 38a
39288 Burg
rezepte@swb-burg.de

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Essen für zwei im Restaurant „Zum Weißen Roß“, Dorfstraße 4, 39291 Möckern OT Grabow.

AKTION



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

IMMER ALLES DABEI: SCHRAUBER FÜR PFIFFIGE

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zwei Akku-Schraubern von Bosch!

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder in eine E-Mail und senden Sie diese an:

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg
Fax 03921 918 499
gewinn@swb-burg.de
Einsendeschluss ist der 25. Juni 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.
Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 3/2018 lautete REZEPTE.

Bitte das passende Bit: Der Bosch-Schrauber mit Lithium-Ionen-Akku PSR Select enthält eine integrierte Trommel mit zwölf Standard-Bits. Einfach Trommel drehen, gewünschtes Bit im Sichtfenster auswählen und nach vorne in den Halter schieben – schon kann das Schrauben losgehen! ■

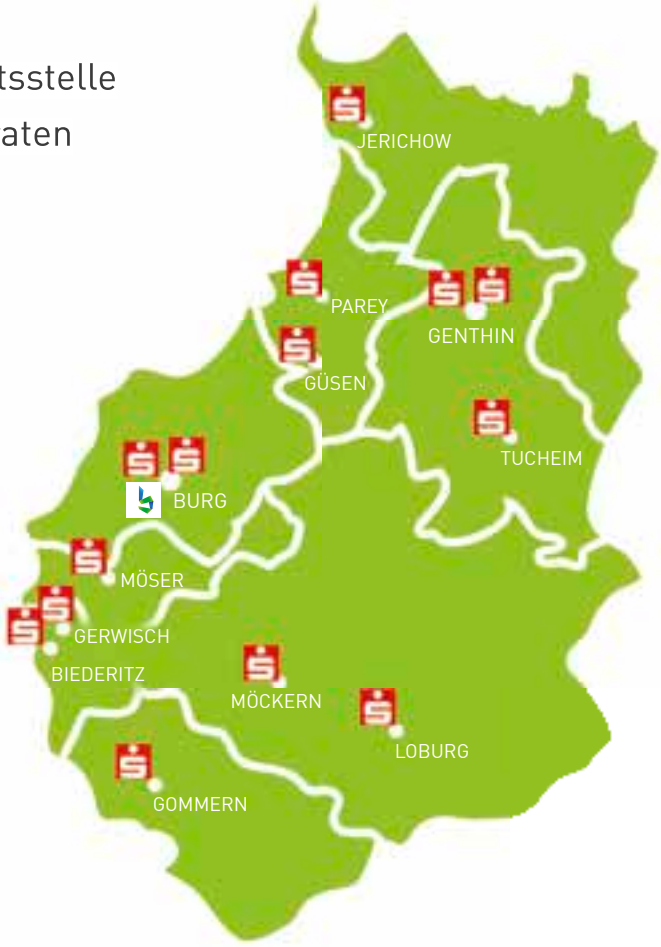
Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chausee 38 a, 39288 Burg, Tel. 03921 918 418, info@swb-burg.de. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Angabe der Daten ist zur Bearbeitung Ihres Anliegens erforderlich. Ohne deren Bereitstellung können wir Ihr Anliegen nicht oder allenfalls eingeschränkt beantworten. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Datenschutzbeauftragte: Sabine Bohlenz, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon: 0209 708-788, E-Mail: datenschutz@gelsenwasser.de. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen entnehmen, die unter https://stadtwerke-burg.de/datenschutz/ abrufbar sind oder die Sie postalisch anfordern können.

GEMEINSAM FÜR DAS JERICHOWER LAND

Sparkasse Jerichower Land und Stadtwerke Burg kooperieren - Sie profitieren!

Lassen Sie sich in Ihrer Sparkassengeschäftsstelle zu den günstigen Strom- und Gastarifen beraten und wechseln Sie zu den Stadtwerken Burg. Alle Formalitäten zum Anbieterwechsel übernehmen wir für Sie!

stadtwerke-burg.de/sparkasse-jl



STADTWERKE BURG
Ihr Jerichower Landwerk

Sparkasse Jerichower Land

Drahtesel mit Power

Mit unseren **E-Bikes** radeln Sie jetzt mit elektrischem Rückenwind durch den Frühling!

Informationen und Termine **03921 918 400**

STADT
WERKE
BURG

Stadtwerke Burg GmbH
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg
info@swb-burg.de | stadtwerke-burg.de

Ihr Jerichower Landwerk